

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

N^o. 37.

Mittwoch, den 15. September

1858.

Aus der öffentlichen Welt.

Unser König und Herr widmet sich seit seiner Rückkehr von Tegernsee nach Sanssouci ganz dem Naturgenusse und dem Verkehr mit den heitern Muses der Kunst und der Wissenschaft. Obwohl erstarkt von der erfrischenden Alpenluft, ist der hohe Herr, dem Bernehmen nach, in seiner Genesung doch noch nicht so weit gelangt, daß er an die Selbstleitung der Regierungsangelegenheiten denken könnte. Deshalb dürfte die Oberleitung der Regierung noch längere Zeit in den Händen Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Preußen verbleiben. Unter welchen Modalitäten, kann uns eigentlich gleichgültig sein, denn möge der Name „Stellvertreter“ immerhin aufhören und einem andern weichen; die Sache wird dieselbe bleiben — eine Stellvertretung. In jedem Falle aber wird der ritterliche Prinz die Loyalität und Pietät bewahren, die den Grundzug seines Charakters ausmacht. Es ist eine unglaubliche Albernheit, wenn manche Leute glauben, daß auf den Namen etwas ankomme, unter welchem Se. Königl. Hoheit seinen Königl. Bruder vertritt, und daß Höchstderselbe als Regent oder Mitregent anders regieren werde wie als Stellvertreter Sr. Majestät. — Eine neue Reise wird unser Königl. Herr in diesem Jahre nicht mehr unternehmen. Die Herbstzeit wird Allerhöchstderselbe in Sanssouci zubringen, dann nach Charlottenburg übersiedeln, das so reich an erhebenden Jugenderinnerungen für ihn ist. — Die militairische Bewegung in der Umgebung Berlins ist nun wieder einmal vorüber und damit für die Hauptstadt des Landes der Herbst eingeleitet. Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen

ist am 8., nachdem Höchstderselbe noch dem Schlußmanöver des Gardekorps bei Buch beigewohnt, Nachmittags um 2 Uhr nach Schlessien abgegangen, um dort das 5. und 6. Armeekorps manövriren zu lassen. Auf der Tour bis Frankfurt nahm der Prinz einen Vortrag des Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel entgegen. In Begleitung des hohen Herrn befanden sich Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm und der Erzherzog Leopold als Bundes-Militair-Inspector, sowie ein zahlreiches Gefolge. Prinz Friedrich Wilhelm hatte mit seiner jungen Gemahlin während des Gardekorps-Manövers seinen Aufenthalt in dem als Ruhesitz der Gemahlin Friedrichs des Großen bekannten Schloß Schönhausen genommen. Die Prinzessin ist nun wieder nach Babelsberg übergesiedelt. — Der Prinz von Preußen wird noch vor Ende der schlesischen Manöver nach Berlin zurückkehren, und dann nach Hannover gehen, um dem dortigen Manöver bei Nordstemmen beizuwohnen. Von da wird Höchstderselbe auf eine Einladung des Kaisers Alexander II., seines Neffen, sich nach Warschau begeben, wo vom 23. bis 26. September ein großes Manöver abgehalten werden soll, und dann nach Baden-Baden reisen, um dort am 30. Septbr. den Geburtstag Sr. erlauchten Gemahlin mitfeiern zu können. — Der Prinz Karl ist bereits am 6. als Bundes-Militair-Inspector nach Wien abgegangen. Höchstderselbe wird diese Gelegenheit zu einer Reise durch Ungarn benutzen und seine Rückkehr durch die süddeutschen Staaten über Frankfurt a. M. nehmen. — Der Prinz Adalbert besichtigte am 30. August die Hafenanlagen in der Jahde. Der große nahe zu vollendete Fangdamm erstreckt sich weit in die See hinein. Unter seinem Schutze sollen demnächst die Umfangs-